



Marimbaphon im Siku-Museum

Preisträger präsentieren Harfe und
Marimba solo.

Stadtlohn. Außergewöhnliche Orte für einmalige Konzerte entdeckt auch die 15. Auflage der Reihe Mommenta Münsterland. Am Freitag erklingen im Siku-Museum, zwischen Oldtimern und tausenden von Automodellen, zwei Instrumente, die man solistisch sonst nur selten erleben kann: Harfe und Marimbaphon. Zwei preisgekrönte junge Virtuosen, die Harfenistin Carmen Steinmeier, und der Marimbist Kiyohiko Kudo, spielen Highlights ihres Solo-Repertoires, wie Gesellschaft zur Förderung der Westfälischen Kulturarbeit (GWK) als Veranstalter mitteilt.

Im Siku-Modellautomuseum sind über 20.000 Siku-, dazu 11.500 Audi- und 1.000 Wiking-Modelle, außerdem 85 echte Old- und Youngtimer zu sehen. Inmitten der alten Schätzchen stellt der japanische Marimbist und GWK-Preisträger Kiyohiko Kudo eins der jüngsten Instrumente überhaupt vor: das Marimbaphon mit seinem warmen und vollen Sound. In Stücken von

Bach, Debussy, Cassadó und Kenji Bunch entlockt er ihm wunderbar gebundene Melodien in langen, dynamischen Bögen.

Die Harfe braust

Eins der ältesten Instrumente überhaupt, die Harfe, kommt im Anschluss silbrig und transparent, aber auch brausend und berauschend über. Die Preisträgerin der Gesellschaft zur Förderung der Westfälischen Kulturarbeit Carmen Steinmeier spielt Musik für die Seele und ein „Best of“ der Harfe. Auf dem Programm stehen die Solosonate von Carl Philipp Emanuel Bach, Spohrs berühmte Harfen-Fantasie und mitreißende Variationen für Harfe solo auf Tschaikowskys Oper „Eugen Onegin“, die die legendäre russische Harfenvirtuosin Ekaterina A. Walter-Kühne schrieb. Vor dem Konzert und in der Pause besteht die Möglichkeit, sich die Ausstellung anzusehen.



Carmen Steinmeier an der Harfe

FOTOS VERANSTALTER



Kiyohiko Kudo spielt Marimbaphon.